



Christian Stratmann:

**Laudatio auf
Benno NOLTE**

Herne 23.03.2009

Benno Nolte wurde 1938 im Königreich Sevinghausen geboren. So bezeichnet er selbst auch heute noch seine Heimat in Wattenscheid. Dort verbrachte er Kindheit und Jugend neben einer Gärtnerei, zu der er immer eine besondere Beziehung hatte. Spatzen waren damals übrigens immer und zu Hauf mit dabei.

Benno Nolte ist ein Karstadt-Mensch durch und durch. Seine Ausbildung machte er bei der Karstadt-Hauptbuchhaltung in Essen, später absolvierte er die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie und wurde Geschäftsführer bei der Karstadt-Tochter KEPA mit den Filialen im City-Center Herne und im Uni-Center Querenburg. Später kam die Leitung der Karstadt-Filiale in Altenessen hinzu.

Sein Wunsch aber - den er schon weit im Vorfeld äußerte - war damals bereits klar: Die Verantwortung für Karstadt in Herne: Damals sagte er zu seinem Vater: „Da will ich mal hin.“

Und so kam es auch: Ausgerechnet inmitten einer wirtschaftlichen Krise übernahm Benno Nolte die Leitung der Karstadt AG Standort Herne. Und es ging steil bergauf. Noltens Rezept: Wertschätzung der Mitarbeiterschaft als Team! Nolte trietzte seine Leute nicht, er motivierte ja begeisterte sie. „Wir zusammen sind ein starkes Team!“ war seine Überzeugung.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich Benno Nolte nach seinem Abschied in den angeblichen Ruhestand weiterhin mit Power für seine Stadt Herne einsetzte. Diesmal z.B. als Vorstand der IG City und im Stadtmarketing Herne. Nur eine

schwere Krankheit hält ihn ab, es auch heute weiter so zu tun.

Das Wirken Benno Noltes ist vielfältig. Ein Mann der Wirtschaft, das wissen wir. Aber auch ein Wattenscheider und Herner mit Leib und Seele. Ruhrmarathon und Halbmarathon mit Einlauf in Herne: Ohne sein Organisationstalent undenkbar. Gleiches gilt für den Herner Martini-City-Lauf.

Soziales Engagement gehört für Nolte ebenso dazu. Zum Beispiel in Form eines ehrenamtlichen Richters am Arbeitsgericht Herne, wo er bis zu seiner Erkrankung sogar als Vorsitzender wirkte. Nolte unterstützte zudem die Palliativ-Station im Ev. Krankenhaus, die Herner Tafel und das Frauenhaus.

Nicht der einzige, aber eben ein wichtiger Aspekt für Benno Nolte ist der Natur- und Umweltschutz. Er entdeckte ihn für sich in einem zunächst belanglosen Gespräch mit der Biologischen Station in seinem Büro im Herner Karstadt. Damals sprang NOLTE auf und rief: „Mensch, die Umwelt ist wichtig für Herne!“ Nolte erkannte schon damals, dass Naturschutz auch ein Wirtschafts- und Standortfaktor für eine Stadt ist, der sich mittel- und langfristig sogar rechnet. Er richtete also mitten im Karstadt-Gebäude zusammen mit dem BUND eine Abteilung „Naturtagebuch“ für Kinder in Herne ein. Dass er dafür von Kollegen anderer Filialen zunächst belächelt wurde, weil das ja kein Geld brachte, kümmerte Nolte nicht, im Gegenteil: Von nun an zählte der Essener Karstadt-Umweltbeauftragte Hans Mischke zu seinen engsten Beratern.

Nolte setzte sich an jeder Stelle seines Wirkens für Natur in Herne ein: Unterstützte den Umwelttag im Gysenberg, war

bei der Aktion „Herner Paradiesgärten“ dabei, aktiv im Schutz der Wale, half, mit 500 Jungen + Mädchen der Hibernia-Schule vor dem Karstadt-Gebäude einen 33 m langen Wal nachzustellen. Wenn Geld für den Umweltkaspar oder den Natur-Dosen-Kater benötigt wurde, war Nolte die richtige Adresse. Auf Umweltfesten und – tagen war er fast immer präsent. Und schleppte auch privat nach Hause, was der Natur gut tut: Es gibt sicherlich kaum einen Garten in der Region, wo Vögel und andere Tiere so viele unterschiedliche Arten von Nistkästen vorfinden wie in seinem Garten: Meisenkästen, Spatzenkästen, Halbhöhlen, Igelkuppeln – alles was es gibt, finden die Tiere dort. Tierfütterungen – vor allem seiner nunmehr geliebten Spatzen – gehören im Nolte-Garten dazu. Es muss nicht extra erwähnt werden, dass Nolte der Aktion „Herner Spatz“ stets hilfreich „unter die Flügel“ griff.

Dabei ist Benno Nolte kein Naturwissenschaftler, nicht von der Ausbildung her, auch nicht als ehrenamtlicher Fachmann. Benno Noltens Wert für Umwelt- und Natur in Herne und Region liegt darin: Er setzte sich dort wo er stand, in Wirtschaft und Gesellschaft, für Umwelt und Natur in seiner Stadt ein. Auch als Umweltminister Uhlenberg mit Gefolge zu Besuch in Herne und Bochum war, nahm Nolte ihn ins „Gebet“, suchte und fand das sehr persönliche Gespräch. Uhlenberg berichtete später, es hätte ihn besonders beeindruckt, dass er nicht nur von Umweltschützern, sondern auch von einer maßgeblichen Persönlichkeit aus der Wirtschaft so glaubwürdig und leidenschaftlich zum Wert des Naturschutzes im Ballungsraum angesprochen wurde. Als die Biologischen Station landesseits in höchster Gefahr stand, war es Benno Nolte, der immer wieder in Düsseldorf beim Ministerium anrief und dort appellierte und sich einsetzte.

Wir sind überzeugt: Noltes Einsatz war dabei sicher nicht vergebens.

Benno Noltes wichtigstes Pfund ist und war seine Fähigkeit zur Kommunikation. Nolte war immer im Gespräch, setzte sich hartnäckig für seine Ziele ein, für seine Stadt Herne, für seine Bürgerinnen und Bürger und auch für die Natur in dieser Stadt.

Für diesen kraftvollen Einsatz für das Gemeinwohl danken wir ihm an dieser Stelle sehr herzlich.

Nachtrag

Benno Nolte konnte den Ehrenpreis Herner Spatz wegen einer schweren Erkrankung nicht mehr selbst entgegen nehmen: Sein vertrauter Mitarbeiter Gerd Cerny nahm ihn an seiner statt entgegen. Benno Nolte verstarb wenige Wochen nach dem Festakt am 27. April 2009. Der kleine „Herner Spatz“ war ihm dennoch eine große Freude.